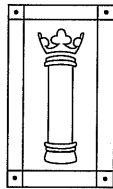


Die italienische Sprachwissenschaft
in den
deutschsprachigen Ländern

Beiträge des
Wissenschaftlichen Kongresses
zu Ehren von G.B. Pellegrini
(Siegen, 8. März 1991)

herausgegeben
von
JOHANNES KRÄMER



HELMUT BUSKE VERLAG
HAMBURG

Inhalt

<i>Vorwort</i>	7
Johannes Kramer, <i>Was ist eigentlich "die italienische Sprache"?</i>	9
Laura Roman del Prete, <i>L'insegnamento dell'italiano nelle università tedesche</i>	19
Rainer Schlösser, <i>Die ältere italienische Literatursprache</i>	29
Wolfgang Schweickard, <i>Etymologie und Wortgeschichte</i>	37
Günter Holtus, <i>Die italienische Dialektologie in den deutschsprachigen Ländern</i>	47
Ruth Homge, <i>Deutsche Forschungen zur italienischen Onomastik</i>	63
Johannes Kramer, <i>La linguistica storica e comparativa</i>	71
Thomas Krefeld, <i>L'incompreso - oder warum der Strukturalismus ein Außenseiter blieb</i>	79
Werner Forner, <i>Die generative Transformationsgrammatik</i>	97
Max Pfister, <i>Germanische Einflüsse auf die Itoloromania</i>	117
Sabine Kowallik, <i>Iberoromanische Einflüsse auf die Itoloromania</i>	131
Wolfgang Dahmen, <i>Die Schweizer Itoloromania</i>	145
Giovan Battista Pellegrini, <i>Schlußwort</i>	157
Anschriften der Autoren.....	160

Wolfgang Schweickard

(Saarbrücken)

Etymologie und Wortgeschichte

1. Allgemeiner Überblick

Ein retrospektiver Überblick über den Beitrag der Sprachwissenschaft in den deutschsprachigen Ländern zur italienischen Etymologie und Wortgeschichte muß natürlich mit dem *Etymologischen Wörterbuch der romanischen Sprachen* von Friedrich Diez (1853) und dem *Romanischen Etymologischen Wörterbuch (REW)* des Schweizer Wilhelm Meyer-Lübke (1911-1920) beginnen. In beiden Kompendien, die - der Forschungsperspektive des 19. und des frühen 20. Jh. entsprechend - gesamtromanisch angelegt sind, kommt der italienischen Komponente eine wichtige Rolle zu (cf. etwa Diez 1853, IX: «Der italienischen [sprache] räumte ich in den einzelnen artikeln den vortritt ein, wozu sie ihre heimath und ihr genauerer anschluß an die lateinische berechtigte»; zitiert nach Pfister 1980, 122 n. 276).

Im Anschluß an diese Pionierleistungen der romanischen Etymologie entstand im deutschsprachigen Raum eine Vielzahl von Einzelstudien. Bis heute finden sich darunter zahlreiche Arbeiten, die die gesamtromanische Perspektive bewahren, die ja gerade im Bereich der etymologischen und wortgeschichtlichen Forschung von erheblichem Erkenntniswert sein kann. Als Beispiele seien die Arbeiten von Bork 1969 (*Die Familie von lateinisch quaterne im Romanischen*), Greive 1971 (*Zur Wortgeschichte von lat. fustis / fustigare im Romanischen*) und Burr 1975 (*Lateinisch-romanische Konsonantenverbindungen mit Liquid. Untersuchungen zur Lautgeschichte und Etymologie*) genannt.

Schon früh konzentrierten sich einzelne Arbeiten jedoch auf spezielle Probleme der italienischen Etymologie und Wortgeschichte, unter Berücksichtigung vor allem der dialektalen Besonderheiten des italienischen Sprachraumes. Hierbei sind (in chronologischer Folge) Arbeiten wie Spitzer 1923 (*Italienische Etymologien*), Gessler 1932 (*Die Silbendeglutination im Italienischen*), Schuchhard 1936 (*Beiträge zur Geschichte der italienischen Scheidewörter*), Gamillscheg 1958 (*Sprachgeschichtlicher Kommentar zur Karte guancia des AIS (l. 113)*), Hubschmid 1971 (*Lexikalisches aus der unteritalienischen Gräzität*), Holtus 1979 (*Lexikalische Untersuchungen zur Interferenz. Die franko-italienische 'Entrée d'Espagne'*), Schmitt 1979 (*Italienisch marangone "falegname". Eine wort- und kulturhistorische Studie*), Meier 1981 (*Lautgeschichte - Wortbildung - Etymologie. Zu it. abbagliare / sbagliare / strocciare / svignarsela / truffare*) oder Kramer 1984 / 1985 / 1988 (*Voci tedesche nel dialetto di Cortina d'Ampezzo*) anzuführen. Besonders hervorgehoben werden müssen in diesem Zusammenhang die zahlreichen Untersuchungen von Gerhard Rohlfs, wobei vor allem auf die *Grammatica storica della lingua italiana e dei suoi dialetti* (3 voll., 1966 / 1968 / 1969) verwiesen sei.

Trotz der Fülle von Einzelstudien machte sich zunächst kein Romanist aus dem deutschsprachigen Raum daran, ein spezielles etymologisches Wörterbuch des Italienischen zu erarbeiten. Für das Französische wurde demgegenüber mit dem *Französischen Etymologischen Wörterbuch (FEW)* des Schweizer Walther von Wartburg schon in den zwanziger Jahren (1922-) ein monumentales Werk begonnen. Etymologische Wörterbücher des Italienischen entstehen erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, und zwar zunächst in Italien (die wichtigsten sind Migliorini / Duro 1949, Prati 1951, Battisti / Alessio 1950-1957 [DEI], Olivieri 1961, Devoto 1966, Faré 1972 und schließlich Cortelazzo / Zolli 1979-1988 [DELI]). In den siebziger Jahren kommt dann eine entsprechende Initiative aus dem deutschsprachigen Raum, als es nämlich der Schweizer Max Pfister mit seinem *Lessico Etimologico Italiano* unternimmt, in der Tradition des *FEW* eine große Synthese der italienischen Etymologie und Wortgeschichte zu erstellen.

2. Der *Lessico Etimologico Italiano (LEI)*

Nach verschiedenen Vorstudien begann die Publikation des *LEI* im Jahre 1979. Band 1 (*a - alburnus*) wurde 1984 abgeschlossen, Band 2 (*albus - apertura*) 1987, und der dritte Band, mit dem der Buchstabe *a* vollständig vorliegt, wurde in zwei Teilbänden im Jahre 1991 fertiggestellt. Gleichfalls 1991 erschien der neue *Supplemento bibliografico*, der mit dem *Elenco delle abbreviazioni delle opere e degli studi citati* (83-226) die mit Abstand umfassendste Bibliographie zur italienischen Etymologie und Wortgeschichte im speziellen bzw. zur Lexikologie und Dialektologie im allgemeinen enthält. Es trifft sich gut zum gegebenen Anlaß, daß unter den zahlreichen berücksichtigten Autoren der hier Geehrte, Giovan Battista Pellegrini, mit 127 Publikationen, die u. a. so grundlegende Werke wie den *Atlante storico-linguistico-etnografico friulano (ASLEF)* umfassen, die unangefochtene Spitzenposition einnimmt.

Im gegebenen Zusammenhang ist zu unterstreichen, daß es sich beim *LEI* um ein internationales Unternehmen handelt. Der Spiritus rector Pfister und eine Reihe von Mitarbeitern (Bork, Cornelissen, Gleßgen, Holtus, Hubschmid, Kramer, Neumann, Sallach, Schweickard, Tancke) kommen aus dem deutschsprachigen Raum. Auch die Finanzierung liegt in deutschen Händen, und die Publikation erfolgt in einem deutschen Verlag. Die Publikationssprache ist jedoch das Italienische, und auch die meisten Mitarbeiter sind Italiener (Agostini, Bianchi De Vecchi, Calabrò, Calò, Coluccia, Cornagliotti, M. A. Cortelazzo, Còveri, Crevatin, Da Rin, Fanciullo, Fazio, Lupis, Marinucci, Masutti Orsini, Piccat, Ruffino, Zamboni). In der Praxis handelt es sich um ein Musterbeispiel für eine funktionierende internationale Zusammenarbeit, die durch die einheitliche Konzeption des Gesamtunternehmens und durch die feste Linienführung des Herausgebers ermöglicht wird.

3. Die Behandlung der Entlehnungen im *LEI* (Kategorie III.)

Im folgenden sollen nun auch einige konkrete Beispiele aus der etymologischen Arbeit im deutschsprachigen Raum gegeben werden. Dazu wird eine Komponente aus der Gesamtkonzeption des *LEI* exemplarisch analysiert, nämlich die Kategorie III. der Artikelgliederung. In der Einleitung des *LEI* in Band I heißt es dazu: «III. contiene prestiti e calchi da altre lingue; possono essere dei neologismi scientifici derivati da altre lingue; possono essere dei neologismi scientifici derivati dal latino o dal greco o dei prestiti da altre lingue (per es. *abagiúr* dal francese) o anche prestiti semantici [...]».

3. 1. Latinismen

Entsprechend der vorausgehenden Definition werden unter III. in den ersten Faszikeln auch späte Entlehnungen aus dem Lateinischen aufgenommen. Neben Entlehnungen aus dem Wissenschaftslatein (*ablazione* "asportazione chirurgica di un organo o di una parte del corpo umano"; dal 1828, *LEI* 1, 109) handelt es sich dabei auch um solche aus dem kirchlichen und religiösen Bereich (*abluzione* "aspersione purificatrice (come rito religioso)"; dal 1622, *LEI* 1, 116), aus dem Bereich der Rechtswissenschaft (*abigettore* "ladro di bestiame"; 1845, *LEI* 1, 106) und aus anderen Gebieten (*abavo* "trisavolo"; 1712, *LEI* 1, 48: «Prestito dal lat. *ABAVUS*; forma prettamente letteraria»; *abradere* "toglier via radendo, raschiando, cancellare"; dal 1764, *LEI* 1, 134; etc.).

Die Abgrenzung gegenüber den unter II. behandelten Latinismen - auf die im übrigen Gerhard Ernst in seinem Beitrag zur Festschrift für Pavao Tekavčić (Ernst 1991) näher eingeht - wird in den ersten Faszikeln des *LEI* nicht immer ganz deutlich. Einen wichtigen Faktor stellt zwar der Zeitpunkt der Entlehnung dar. So erscheinen frühere Entlehnungen, wie etwa *abbreviazione* (sec. XIV, *LEI* 1, 83), *aberrare* (dal 1598, *LEI* 1, 93), *abiga* (1598, *LEI* 1, 105) oder *aborso* (1600, *LEI* 1, 128), vorwiegend unter II. Als ungefährer chronologischer Scheidepunkt kann soweit die Wende vom 17. zum 18. Jh. angesehen werden.

Diese Trennung wird in dieser Phase allerdings nicht in allen Fällen konsequent durchgeführt. So stehen unter III. z. B. auch frühere Entlehnungen wie *abecedario* (1595, *LEI* 1, 89), (*lavori*) *abbiettanti* (secc. XIV / XV, *LEI* 1, 101), *ablativo* (dal 1406, *LEI* 1, 110), *ablato* (verso la metà del sec. XIV, *LEI* 1, 111), *abolla* (1580, *LEI* 1, 122), *aborsione* (1406, *LEI* 1, 129), *abrasione* (dal 1553, *LEI* 1, 135), *ascidere* (1306, *LEI* 1, 143), *abscindere* (fine del sec. XIII, *ib.*), *absida* (*di marmo*) (1342, *LEI* 1, 177), *àbsono* (1481, *LEI* 1, 186), *accelerare* (dal 1492, *LEI* 1, 253), *accelerazione* (sec. XIV, *LEI* 1, 254) und *accidere* (inizio del sec. XV, *LEI* 1, 285). Andererseits erscheinen unter II. auch Fälle wie *astensione*, das erst 1865 aus lat. *ABSTENTIO* ins Italienische gekommen ist (*LEI* 1, 190). In Extremfällen werden auf diese Weise zusammengehörige Formen getrennt, so etwa s. vv. *abortio* und *abortire*, deren italienische Fortsetzer zum einen zu III. und zum anderen zu II. genommen werden. Auch bei an sich gleichwertigen Bildun-

gen wie *ablative* (III.) (dal 1406, *LEI* 1, 110) und *accusativo* (II.) (dal 1300ca., *LEI* 1, 342), *abscindere* (III.) (fine del sec. XIII, *LEI* 1, 143seg.) und *abscondere* (II.) (1490ca., *LEI* 1, 162) oder auch *accline* (II.) («Latinismo di Dante e di Varchi», *LEI* 1, 291) und *acclive* (III.) («Latinismo del varchi», *ib.*) rechtfertigt sich die unterschiedliche Behandlung weniger.

Daß es sich in den genannten Fällen um Anfangsschwierigkeiten handelt, die bei der Realisierung eines so umfassenden und komplexen Projekts unvermeidlich sind, zeigt sich daran, daß die Differenzierung zwischen II. und III. mit fortschreitender Publikation deutlich konsequenter gehandhabt wird. So werden ab etwa dem Buchstaben *ac-* auch jüngere Latinismen durchweg der Kategorie II. zugeordnet, cf. *acrèdula* (ante 1729, *LEI* 1, 463), *acroama* (1819, *LEI* 1, 472), *additivo* (dal 1927, *LEI* 1, 629), *adorativo* (1845, *LEI* 1, 794) und *adulabile* (1865, *LEI* 1, 851), während die Gruppe III. ganz den Entlehnungen aus den Volkssprachen vorbehalten bleibt. Nur ausnahmsweise erscheinen bei *ac-* noch Fälle wie *aculio* sub III. (1427, *LEI* 1, 554: «latinismo del Quattrocento»), ab *ad-* wird die Trennung ganz konsequent durchgeführt. Zu dieser Problematik nimmt Pfister in Faszikel 32 (1991) in der Einführung zum Supplement zum Buchstaben *a* (Spalten 2769s.) auch explizit Stellung: «La classificazione dei cultismi costituisce un problema metodologico risolto solo nel corso della pubblicazione dei primi fascicoli: in un primo momento, così come ha operato il *FEW*, i latinismi furono collocati nella fascia III degli articoli, considerati quali prestiti. Successivamente, per esigenze di maggior chiarezza classificatoria, i latinismi sono stati presentati sotto II, essendo stata la fascia III riservata unicamente a prestiti veri e propri, provenienti da altre lingue».

3. 2. Romanische Volkssprachen

In der aktuellen Konzeption erscheinen in der Kategorie III. Entlehnungen aus anderen Volkssprachen, wobei die romanischen Sprachen und dabei wieder das Französische dominieren. Beispiele für Übernahmen aus dem Französischen sind *avantaggio* «vantaggio, superiorità, preminenza» (< frz. *avantage*, *LEI* 1, 19) und *apostrofare* «rivolgere a una o più persone con parole o con tono di rimprovero o di sdegno; interpellare» (< frz. *apostrofer*, *LEI* 3, 128). Weitere romanische Sprachen, aus denen Lexeme ins Italienische kommen, sind das Frankoprovenzalische (cf. canav. *valàñe* pl. «grandi noccioli coltivati», *LEI* 1, 92), das Okzitanische (cf. *alba* «componimento della lirica trovadorica che canta l'alba e la separazione degli amanti», *LEI* 2, 14), das Katalanische (cf. *davantale* «grembiule», *LEI* 1, 30), das Spanische (cf. *azal* «ago magnetico della bussola», *LEI* 1, 415) und das Portugiesische (cf. *baia* «insenatura della costa marina», *LEI* 1, 58). Nicht immer handelt es sich dabei um jüngere Entlehnungen, cf. etwa it. *vantagio* (sec. XIII, *LEI* 1, 19) aus dem Französischen, roman. *davantale* (1318, *LEI* 1, 30) aus dem Katalanischen, etc.

Genauere Erläuterungen zur Herkunft werden in der Regel im Kommentarteil gegeben (cf. etwa *LEI* 1, 92: «Il tipo gallorom. **abellanea*, ben attestato nel fr.-prov. e

nell'occit., non è conosciuto in Italia, eccetto la forma canav. sotto III., in un luogo dove i noccioli non crescono. Si tratterebbe di un prestito fr.-prov. [...]», zum Teil auch in den Fußnoten (cf. die Bemerkung zu it. *abruzione* "frattura trasversale d'un osso" in *LEI* 1, 142 n. 2: «Fr. *abruption* f. "fracture transversale d'un os, avec des fragments rugueux" (Boiste 1803 - Lar 1948, *FEW* 24, 48 b)»).

3. 3. Anglizismen

Zwar sieht der *LEI* wie das *FEW* (vol. 18) einen eigenen Band für die Anglizismen vor. Gleichwohl werden die Anglizismen lateinischen Ursprungs bereits in den Bänden mit lateinischen Etyma unter der Kategorie III. aufgenommen. Im Prinzip soll auf diese Belege im Anglizismenband später nur verwiesen werden. Allerdings erscheint im Interesse einer homogenen Darstellung die vollständige Wiederaufnahme des Lehnguts im Anglizismenband durchaus überlegenswert. Sicher wäre aus methodischer Sicht auch daran zu denken, ob es nicht sinnvoller wäre, im Rahmen der lateinischen Etyma grundsätzlich auf die Aufnahme der Anglizismen zu verzichten. Damit könnten die Aufsplitterung des Lehnguts auf die einzelnen Artikel und darüber hinaus auch die sachlich nicht gerechtfertigte Trennung in Anglizismen lateinischen und anderen Ursprungs vermieden werden. Das Verfahren in der jetzigen Form rechtfertigt sich jedoch vor allem aus zweierlei Gründen: Zum einen ergibt sich innerhalb der Artikel selbst ein homogeneres Bild von den Vertretern eines bestimmten lateinischen Etymons im italienischen Wortschatz, auch wenn der Weg im Falle der Anglizismen über eine weitere Sprache führt. Zum anderen erscheint es aus praktischer Sicht nicht unerheblich, daß die Publikation des Anglizismenbandes nicht parallel zu den Bänden mit den lateinischen Etyma erfolgen kann, sondern erst später in Angriff genommen wird.

Um einen Gesamtüberblick zu ermöglichen, sollen im folgenden die bislang im *LEI* verzeichneten Anglizismen (integrale Entlehnungen und Lehnprägungen) vollständig aufgeführt werden: *aberrazione* (eng. *aberration*, *LEI* 1, 93s.), *abolizionista* und *abolizionismo* (engl. *abolitionist*, *abolitionism*, *LEI* 1, 121s.), *attuario* und *attuariale* (engl. *actuary*, *actuarial*, *LEI* 1, 496), *atto di parlamento* (engl. *act of parliament*, *LEI* 1, 504), *avventista* (engl. *adventist*, *LEI* 1, 924), *equalizzare* etc. (engl. *equalize*, *LEI* 1, 1026), *air-terminal* (engl. ~, *LEI* 1, 1087), *agitare* etc. (engl. *to agitate*, *LEI* 1, 1333), *alieno* (engl. *alien*, *LEI* 2, 62), *alto tradimento*, *altoparlante*, *alta fedeltà* (engl. *high treason*, *loud-speaker*, *high fidelity*, *LEI* 2, 418), *allucinògeno* und *allocinosi* (engl. *hallucinogens*, *hallucinosi*, *LEI* 2, 420), *alluminio* (engl. *aluminium*, *LEI* 2, 434), *ambulazione* (engl. *ambulation*, *LEI* 2, 750), *americanismo* etc. (engl. *americanism*, *LEI* 2, 770s.), *amplificatore* (engl. *amplifier*, *LEI* 2, 956), *angledozer* (engl. ~, *LEI* 2, 1251), *animatore* (engl. *animator*, *LEI* 2, 1360), *anni venti*, *anni trenta* (cf. *LEI* 2, 1477 und n. 27), *antiquarium* (engl. ~, *LEI* 2, 1627), *nuova Apocalisse* etc. (engl. *New Apocalypse*, *LEI* 3, 87), *appendicite* (engl. *appendicitis*, *LEI* 3, 245s.), *rapportatore* (engl. *reporter*, *LEI* 3, 307), *approssimante* (engl. *approximant*, *LEI* 3, 358), *acquaplano* und *acquame-*

tria (engl. *aquaplane*, *aquametry*, *LEI* 3, 548), *acquario* (*aquarium*, *LEI* 3, 608; eventuell auch frz.), *terraqueo* (engl. *terraqueous*, *LEI* 3, 638), *area manager*, *capoarea* (engl. *area manager*, *LEI* 3, 1024), *arenazione* (engl. *arenation*, *LEI* 3, 1048), *aridocultura* (engl. *arid-culture*, *LEI* 3, 1146), *art-director* (engl. ~, *LEI* 3, 1436), *Afràsia* (cf. *LEI* 3, 1582 und n. 3), *assentamento* (engl. *assentment*, *LEI* 3, 1824), *assist* (engl. ~, *LEI* 3, 1880), *associazionismo* etc. (engl. *associationism*, *LEI* 3, 1886), *attrazione* (engl. *attraction*, *LEI* 3, 2109), *authority* (engl.~, *LEI* 3, 2249), *audience* (engl. ~, *LEI* 3, 2261), *audio-* etc. (engl. ~, *LEI* 3, 2270s.), *auditor* (engl. ~, *LEI* 3, 2276), *auditorium* (engl. ~, *LEI* 3, 2277), *austerità* (engl. *austerity*, *LEI* 3, 2556).

Ein Vergleich zeigt, daß der *LEI* insgesamt weitaus mehr Entlehnungen und Lehnprägungen aus dem Englischen verzeichnet und auch auf der Ebene der Mikrostruktur deutlich informativer ist als das Anglizismenwörterbuch von Rando 1987. Nur in wenigen Fällen sind Ergänzungen auf der Grundlage von Rando 1987 möglich, so etwa bei *abstract* (cf. *LEI* 1, 194ss. s. v. *ABSTRAHERE*), *air conditioning* (cf. *LEI* 1, 1056ss. s. v. *AER*) oder *array* (cf. *LEI* 3, 1365ss. s. v. **ARREDARE*). Weitere Belege, die im *LEI* fehlen, sind vor allem den einschlägigen Neologismenwörterbüchern zu entnehmen, also Magini 1985 (*ace*, cf. *LEI* 3, 1514ss. s. v. *AS*), Cortelazzo / Cardinale 1989 (*action painting*, cf. *LEI* 1, 473ss. s. v. *ACTIO*), Pittàno 1987 (*auction*, cf. *LEI* 3, 2235 s. v. *AUCTIO*), Quarantotto 1987 (*acid*, cf. *LEI* 1, 433ss. s. v. *ACIDUS*; *adapter*, cf. *LEI* 1, 610ss. s. v. *ADAPTARE*; etc.) und Lurati 1990 (*appeal*, cf. *LEI* 3, 215ss.) (keine neuen Belege bietet das Wörterbuch von Vassalli 1989).

3. 4. Andere Volkssprachen

Neben den genannten Beispielen treten in der Kategorie III. Entlehnungen aus einer Reihe weiterer Sprachen auf. Aus dem Deutschen stammen Belege wie *enigmatite* (dt. *Ainigmatit*, *LEI* 1, 985), *l'eterno femminile* (dt. *das Ewig Weibliche*, *LEI* 1, 1189), *abreagire* (dt. *abreagieren*, *LEI* 1, 1298), *agrario* (dt. *Agrarier*, *LEI* 1, 1370), *alienazione* (dt. *Entfremdung*, *LEI* 2, 61) und viele andere. Aus dem Niederländischen kommen *afrikaans* und *afrikànder* (*LEI* 1, 1270), aus dem Russischen *apparatchik* (*LEI* 3, 175) und *armata rossa* (nach russ. *Krasnaja Armija*, *LEI* 3, 1292). Für Übernahmen aus dem byzantinischen Griechisch cf. *LEI* 3, 155ss., 877 und 1952.

3. 5. Entlehnungsformen

Aus formaler Sicht umfaßt die Kategorie III. unterschiedliche Typen von Entlehnungen, deren wichtigste hier resümiert werden sollen (zu klassifikatorischen Problemen im Bereich von Entlehnungen und Lehnprägungen cf. Holtus 1989).

Am auffälligsten sind solche Entlehnungen, die in integraler Form übernommen werden und im Italienischen nur lautlich und graphisch angepaßt werden, cf. it. *abagior* < frz. *abat-jour* (*LEI* 1, 68), nap. *rabbà* < frz. *rabat* (*LEI* 1, 67), it. *abregé* < frz. *abrégé*

(LEI 1, 82), piem. *apetissant* < frz. *appétissant* (LEI 3, 254), it. *applique* < frz. ~ (LEI 3, 275), it. *approciare* < frz. *approcher* (LEI 3, 350ss.), it. *armoire* < frz. ~ (LEI 3, 1269), etc. Morphologische Anpassungen liegen bei it. *ablatore* < frz. *ablateur* (LEI 1, 110s.) und *arbitraggio* < frz. *arbitrage* (LEI 3, 746s.) vor.

Häufiger schlägt sich der fremdsprachliche Einfluß jedoch in semantischen Lehnprägungen nieder, die schwerer erkennbar sind als integrale Entlehnungen. Bei den Lehnprägungen dominieren wiederum die sogenannten "prestiti semantici omonimici" (cf. Klajn 1972, 137-149), also die Fälle, in denen ein vorhandenes italienisches Wort eine zusätzliche Bedeutung erhält, die durch ein fremdes Vorbild motiviert ist. Dies trifft z. B. für verschiedene Bedeutungen von *apparecchio* (cf. LEI 3, 212s.) und für *appello* in der Bedeutung "chiamata per nome di persone, per accertarne la presenza" (LEI 3, 226s.) zu, die französischen Vorbildern entsprechen, oder auch für *attuario* in der Bedeutung "compilatore di statistiche, specialmente per assicurazioni" (LEI 1, 496) und *rapportatore* in der Bedeutung "giornalista" (LEI 3, 307) nach engl. *actuary* bzw. *reporter*. Um "prestiti semantici sinonimici" (cf. Klajn 1972, 149-152), also Fälle, in denen die fremdsprachliche Bedeutung einem nicht verwandten Wort zugeordnet wird, handelt es sich bei it. *alienazione* nach dt. *Entfremdung* (LEI 2, 61) oder it. *alterità* nach dt. *Anderssein* (LEI 2, 319).

Auch bestimmte Syntagmen und Kollokationen des Italienischen erklären sich durch den Einfluß fremdsprachlicher Vorbilder. So liegt dem italienischen *atto di parlamento* (LEI 1, 505) das englische Vorbild *act of parliament* zugrunde, die Wendungen *alto tradimento*, *altoparlante* und *alta fedeltà* (LEI 2, 418) übersetzen engl. *high treason*, *loud-speaker* und *high fidelity*, it. *capoarea* (LEI 3, 1024) ist nach engl. *area manager* gebildet, und *assetto territoriale* entspricht frz. *aménagement du territoire* (LEI 3, 1813). Bei it. a. *astenersi a carne* (LEI 1, 194) handelt es sich um einen syntaktischen Latinismus nach lat. *ABSTINERE SE AB ALIQUA RE* (LEI 1, 194).

4. Fazit

Der kurze forschungsgeschichtliche Überblick hat gezeigt, daß der Beitrag der deutschsprachigen Sprachwissenschaft zu Etymologie und Wortgeschichte des Italienischen ausgehend von den etymologischen Wörterbüchern Friedrich Diez' und Wilhelm Meyer-Lübkes über eine Vielzahl von Einzelstudien bis heute von erheblicher Bedeutung ist. Die Synthese der gesamten wortgeschichtlichen Forschung zum Italienischen mitsamt all seiner dialektalen Ausprägungen stellt der im Erscheinen begriffene *Lessico Etimologico Italiano* von Max Pfister dar. Auch dieses Projekt ist in wesentlichen Teilen dem deutschsprachigen Raum zuzurechnen, wengleich dabei in besonderem Maße von den Möglichkeiten der internationalen Kooperation Gebrauch gemacht wird.

Der Fall der zunächst nicht immer konsequenten Klassifizierung der Latinismen in LEI hat gezeigt, daß die Realisierung eines derartigen Großprojekts anfänglich notwendigerweise von gewissen Mängeln in der Feinabstimmung begleitet wird. Mit der Be-

hebung dieser Unstimmigkeiten im Laufe der fortschreitenden Publikation erwies sich der *LEI* als ausreichend flexibel im Hinblick auf erforderliche konzeptionelle Veränderungen.

In Anbetracht der Komplexität der Gesamtstruktur versteht es sich von selbst, daß nicht alle Prinzipien der Konzeption als die einzig möglichen erscheinen. Überlegenswert ist etwa, ob es vielleicht günstiger wäre, auf die Behandlung der Anglizismen lateinischen Ursprungs im Rahmen der Bände zu den lateinischen Etyma zu verzichten. Für die exklusive Aufnahme in den geplanten Anglizismenband spräche, daß auf diese Weise das gesamte englische Lehngut überschaubar präsentiert würde und daß auch die in der jetzigen Form gegebene, sachlich nicht gerechtfertigte Trennung von Anglizismen lateinischen und anderen Ursprungs vermieden werden könnte. Andererseits spricht für das jetzige Vorgehen die Überlegung, daß auf diese Weise innerhalb der einzelnen Artikel die Dokumentation der Fortsetzer eines bestimmten lateinischen Etymons im Italienischen vollständiger ist. Darüber hinaus erscheint die Einbeziehung der Anglizismen auch deswegen sinnvoll, weil bis zum Beginn der Publikation des Anglizismenbandes noch geraume Zeit vergehen wird. In jedem Fall zeigt die bisherige Dokumentation deutlich, daß mit den Materialien des *LEI* eine sichere Basis für die Erarbeitung eines historischen Anglizismenwörterbuchs des Italienischen zur Verfügung steht, das qualitativ demjenigen von Höfler für das Französische vergleichbar sein wird.

5. Literaturverzeichnis

- Carlo Battisti / Giovanni Alessio, *Dizionario etimologico italiano*, 5 voll., Firenze, Barbèra, 1950-1957.
- Hans-Dieter Bork, *Die Familie von lateinisch quaterne im Romanischen*, Heidelberg, Winter, 1969.
- Isolde Burr, *Lateinisch-romanische Konsonantenverbindungen mit Liquid. Untersuchungen zur Lautgeschichte und Etymologie*, Bonn, Romanisches Seminar der Universität, 1975.
- Manlio Cortelazzo / Paolo Zolli, *Dizionario etimologico della lingua italiana*, 5 voll., Bologna, Zanichelli, 1979-1988.
- Manlio Cortelazzo / Ugo Cardinale, *Dizionario di parole nuove 1964-1987*, Torino, Loescher, 21989.
- Giacomo Devoto, *Avviamento alla etimologia italiana. Dizionario etimologico*, Firenze, Le Monnier, 1966.
- Friedrich Diez, *Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen*, Bonn, Marcus, 1853.
- Gerhard Ernst, "Latinismen des Italienischen in *DELI* und *LEP*", in: *Linguistica (Paulo Tekavčić sexagenario in honorem oblata I)* 31, 1991, 185-200.
- Paolo A. Faré, *Postille italiane al "Romanisches Etymologisches Wörterbuch" di W. Meyer-Lübke, comprendenti le "Postille italiane e ladine" di Carlo Salvioni*, Milano, Istituto lombardo di scienze e lettere, 1972.

- Ernst Gamillscheg, "Sprachgeschichtlicher Kommentar zur Karte *guancia* des AIS (1. 113)", in: Anna Granville Hatcher / K. L. Selig (edd.), *Studia philologica et litteraria in honorem Leo Spitzer*, Bern, Francke, 1958, 189-210.
- Walther Gessler, "Die Silbendeglutination im Italienischen", *Zeitschrift für romanische Philologie* 52, 1932, 537-565 und 671-692.
- Artur Greive, "Zur Wortfamilie von lat. *fustis* / *fustigare* im Romanischen", in: Eugenio Coseriu / Wolf-Dieter Stempel (edd.), *Sprache und Geschichte. Festschrift für Harri Meier*, München, Fink, 1971, 167-178.
- Manfred Höfler, *Dictionnaire des anglicismes*, Paris, Larousse, 1982.
- Günter Holtus, *Lexikalische Untersuchungen zur Interferenz. Die franko-italienische 'Entrée d'Espagne'*, Tübingen, Niemeyer, 1979.
- Günter Holtus, "Natura e funzione dei prestiti lessicali nella storia dell'italiano", in: Fabio Foresti / Elena Rizzi / Paola Benedini (edd.), *L'italiano tra le lingue romanze. Atti del XX Congresso internazionale di studi [della Società di linguistica italiana] (Bologna, 25-27 settembre 1986)*, Roma, Bulzoni, 1989, 279-304.
- Johannes Hubschmid, "Lexikalisches aus der unteritalienischen Gräzität", *Vox Romanica* 30, 1971, 264-271.
- Ivan Klajn, *Influssi inglesi nella lingua italiana*, Firenze, Olschki, 1972.
- Johannes Kramer, "Voci tedesche nel dialetto di Cortina d'Ampezzo. Parte prima (A-M)", *Archivio per l'Alto Adige* 78, 1984, 7-28; "Parte seconda (N-S)", *Archivio per l'Alto Adige* 79, 1985, 185-205; "Parte terza (T-Z)", *Archivio per l'Alto Adige* 82, 1988, 255-265.
- Ottavio Lurati, *3000 parole nuove. La neologia negli anni 1980-1990*, Bologna, Zanichelli, 1990.
- Lorenzo Magini (ed.), *Le nuove parole. Aggiornamento al Dizionario della lingua italiana*, Firenze, Le Monnier, 1985.
- Harri Meier, "Lautgeschichte - Wortbildung - Etymologie. Zu it. *abbagliare* / *sbagliare* / *strocciare* / *svignarsela* / *truffare*", *Annali dell'Istituto Superiore Orientale di Napoli* 23, 1981, 435-457.
- Wilhelm Meyer-Lübke, *Romanisches Etymologisches Wörterbuch*, Heidelberg, Winter, 31935 (11911-1920) (REW).
- Bruno Migliorini / Aldo Duro, *Pronuario etimologico della lingua italiana*, Torino, Paravia, 1949.
- Dante Olivieri, *Dizionario etimologico italiano*, Milano, Ceschina, 1961.
- Giovan Battista Pellegrini, *Atlante storico-linguistico-etnografico friulano*, 6 voll., Padova / Udine, Istituto di Glottologia e Fonetica dell'Università, 1972-1986 (ASLEF).
- Max Pfister, *Lessico Etimologico Italiano (LEI)*, Wiesbaden, Reichert, 1979-.
- Max Pfister, *Einführung in die romanische Etymologie*, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980.

- Giuseppe Pittàno, *Passa-Parola. Parole nuove e neouove in economia, politica e costume*, Milano, Edizioni del Sole 24 Ore, 1987.
- Angelico Prati, *Vocabolario etimologico italiano*, Torino, Garzanti, 1951.
- Claudio Quarantotto, *Dizionario del nuovo italiano. 8000 neologismi della nostra lingua e del nostro parlare quotidiano dal dopoguerra ad oggi, con le citazioni dei personaggi che li hanno divulgati*, Roma, Newton Compton, 1987.
- Gaetano Rando, *Dizionario degli anglicismi nell'italiano postunitario*, Firenze, Olschki, 1987.
- Gerhard Rohlfs, *Grammatica storica della lingua italiana e dei suoi dialetti*, 3 voll., Torino, Einaudi, 1966 / 1968 / 1969.
- Christian Schmitt, "Italienisch *marangone* 'falegname'. Eine wort- und kulturhistorische Studie", in: Gerhard Ernst / Arnulf Steffenelli (edd.), *Sprache und Mensch in der Romania. Heinrich Kuen zum 80. Geburtstag*, Wiesbaden, Steiner, 1979, 131-151.
- Herbert Schuchhard, *Beiträge zur Geschichte der italienischen Scheidewörter*, Jena / Leipzig, Gronau, 1936.
- Leo Spitzer, "Italienische Etymologien", *Zeitschrift für romanische Philologie* 43, 1923, 691-700.
- Sebastiano Vassalli, *Il neoitagliano. Le parole degli anni Ottanta*, Bologna, Zanichelli, 1989.
- Walther von Wartburg, *Französisches Etymologisches Wörterbuch. Eine darstellung des galloromanischen sprachschatzes*, Bonn, Schroeder (heute: Basel, Zbinden), 1922-.